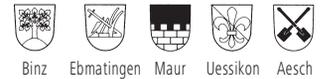
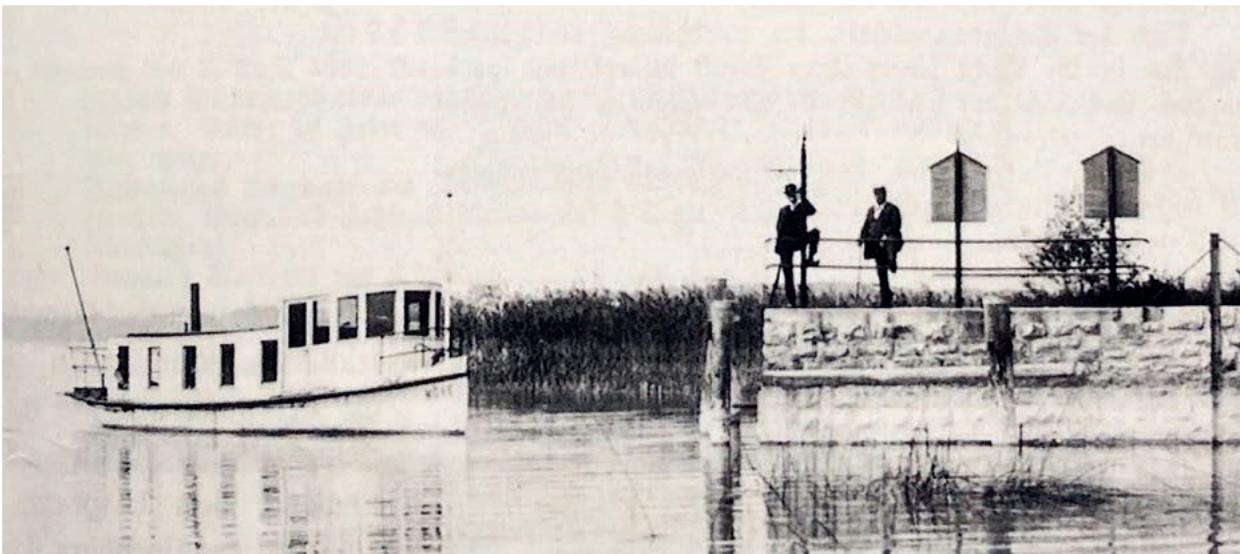


Maurmer Post



Blick zurück: Maur und das erste Dampfschiff auf dem Greifensee (Teil 1)

«Wemmer denn versufet, so git's en rechte Klumpe»



Das Dampfschiff «Delphin» (später benannt «Möve») am Steg in Greifensee. Bei einem Unglück 1892 sank es auf Grund. Vier Männer ertranken.

Bild: Aus der Broschüre SGG «Das Dampfschiff Greif»

Visionäre Maurmer haben vor 130 Jahren mit wenig Kapital die Dampfschiffahrtsgesellschaft gegründet. Sie kauften einen kleinen Dampfer, der ab 1890 auf dem Greifensee verkehrte. Die neue Verbindung sollte in Maur für dringend nötigen Aufschwung sorgen. Zwei Jahre später kenterte jedoch das völlig überladene Schiff.

Am 6. April 1892 bestellte das Statthalteramt Uster den Jakob Hotz von Fällanden, wohnhaft in Maur, zur Einvernahme. Hotz war auf dem Dampfboot «Delphin» der verantwortliche Steuermann gewesen, als es wenige Tage zuvor untergegangen war. 38 Passagiere hatte er an Bord gehabt. Das Schiff hatte noch nicht mal richtig abgelegt, als es direkt beim Steg in Uster sank. Vier Männer ertranken. Und es hätte wohl noch viel mehr Tote gegeben, wäre der Dampfer weiter draussen auf dem See gewesen... Man kann sich darum ausmalen, wie nervös

Jakob Hotz gewesen sein musste, als die Behörden ihn zum Unglücksergang befragten:

Befanden sich mit Einschluss der Schiffsmannschaft mehr als dreissig Personen auf dem Schiffe?

Ich glaube es nicht.

Sie werden wissen, dass eine grössere Zahl nicht aufgenommen werden darf? Nein; es wurde mir das von keiner Seite mitgeteilt.

Man wird Ihnen aber doch ein Reglement in die Hand gegeben haben?

Ich erhielt von der Verwaltung nur ein Pflichtenheft für den Maschinisten, das blos geschrieben ist. Und dann ein gedrucktes Heft, betitelt «Regeln für den Dampfkesselbetrieb auf Dampfschiffen».

Wo haben Sie das geschriebene Pflichtenheft?

Es ging mir schon vor längerer Zeit verloren; ich hatte es im Schiffsraume, wo es verschwand; ich weiss nicht wie.

Es war prächtiges Wetter an jenem Sonntag, 3. April 1892. Die Männer vom Schiessverein Niederuster hatten sich in der Wirtschaft «Kreis» versammelt und waren dann mit etwas Verspätung beim Schiffsteg eingetroffen. Sie hatten auf 14 Uhr eine Extrafahrt bestellt, um nach Maur zu gelangen. Dort wollten sie eine Schiessübung abhalten.

Das Dampfschiff «Delphin» lag bereit. Es windete leicht, darum hatte es die Schiffscrew an einer anderen Seite des Stegs festgemacht als üblich. Die Schützen stiegen zu, stapelten ihre Schützenscheiben auf dem Dach des Boots und nahmen plaudernd mit Gewehren in der Kabine Platz.

Man muss sich vorstellen, die «Delphin» war kein grosser Dampfer, eher ein Dampfchen: 10 Meter lang, nur gerade 2 Meter breit. Vorne befand sich erhöht das Steuerhaus für den Kapitän. In der Mitte eine Kajüte mit seitlichen

Fortsetzung auf S. 2...

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Das Schicksal von Maur ist eng verknüpft mit dem DS «Delphin» – dem ersten Dampfschiff auf dem Greifensee, von dem die Geschichte links handelt. Wie wichtig dieses kleine Schiff für die Maurmer Bevölkerung war, war mir noch gar nicht bewusst, als ich die Recherchen für den Artikel aufnahm. Aber wie ich erfahren konnte, befand sich Maur damals, vor 130 Jahren, in existenzieller Bedrängnis. Die Leute waren arm und fanden kein Einkommen mehr. Immer mehr Maurmer zogen weg. Die Steuererträge sanken. Eine Negativspirale. Hätten sich nicht zwei visionäre Maurmer Lehrer stark gemacht für die Gründung einer Dampfschiffahrtsgesellschaft – gut möglich, dass Maur zu einem kleinen, bedeutungslosen Weiler geschrumpft wäre. Mit der neuen Verkehrsverbindung nach Uster verbanden sich grosse Hoffnungen, die Gemeinde ging dafür finanzielle Risiken ein. Zwei Jahre lang ging alles gut. Und dann geschah das Unglück: Das Schiff ging vollbeladen unter, mit 38 Passagieren an Bord. In dieser Ausgabe finden Sie Teil 1 der Geschichte; Teil 2 folgt dann nach Ostern am 9. April.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 2.4., 7.5., 23./30.7., 15.10., 24./31.12.2021
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

...Fortsetzung von S. 1

Sitzbänken und Platz für etwa 16 Personen. Ganz hinten an Bord die Maschine mit 4,5 PS. Dank einer Trennwand drangen weder Kohlestaub noch Dampf in die Passagierkabine. Dampfschiffe aus jener Zeit brachten es auf Geschwindigkeiten von 10 bis etwa 18 km/h.

Die beiden Zuständigen an Bord waren der erwähnte Jakob Hotz als Steuermann und Wilhelm Wenzel als Heizer – beide allerdings Ersatzpersonal. Steuermann Hotz, 35, war üblicherweise der Heizer auf dem Dampfschiff «Delphin», also die Person, die fürs Schaufeln der Kohle zuständig war. An diesem Tag musste er aber als Steuermann für Kapitän Gubler einspringen, der einen seiner zwei freien Tage pro Monat einzog. Hotz war erst wenige Jahre zuvor, 1886, noch nach Amerika ausgewandert in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Übersee. Als seine Mutter im Sterben lag, kehrte er aber in die Heimat zurück, entschied sich zu bleiben und nahm im März 1891 die Stelle bei der Dampfschiffahrtsgesellschaft an.

Für die freie Position als Heizer war an jenem Unglückswochende weder der Stellvertreter noch der Stellvertreter des Stellvertreters verfügbar. Spontan sprang darum Wenzel ein, ein Arbeiter aus der Giesserei und Maschinenwerkstätte in Niederuster, der diesen Dienst auf dem Schiff bisher erst einmal versehen hatte.

Am Steg trafen weitere Personen ein und wollten zusteigen. Einige Männer, eine Frau mit zwei Kleinkindern und Kinderwagen. Das Schiff füllte sich. Jeder suchte sich einen Platz. Da sich die Schützen ja etwas verspätet hatten, fiel nun die Extrafahrt mit dem regulären Kurs des Schiffes um 2 Uhr 20 zeitlich zusammen.

Gerade wollte das Schiff ablegen, da sprangen noch weitere Männer hinzu, Aktionäre der Dampfschiffahrtsgesellschaft – ausgerechnet! Sie wollten nach Maur übersetzen, um dort an der am Nachmittag stattfindenden Aktionärsversammlung teilzunehmen.

«Haben Sie sonst noch etwas zu bemerken?», fragte man bei der Einvernahme von Heizer Wilhelm Wenzel. «Nur das», fügte Wenzel an. «Als man im Begriffe war abzufahren, kamen noch einige Personen daher gelaufen. Es rief jemand, ich weiss aber nicht wer: 'Es ist sehr voll'. Der Steuermann Hotz versicherte aber: 'Es sind Aktionär, die münt noch uf gno si'. Wirt Kreis, der auch auf dem Schiffe war, äusserte: 'Ja, nehments nu uf, wemmer denn versufet, so git's en rechte Klumpe'.»

Wie recht Wirt Kreis mit seinem Unkenruf behalten sollte...

Maur im Abseits

Um besser zu verstehen, wie es zum Schiffsunglück kam, müssen wir kurz zurückblenden nach Maur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zurück in die Zeit, als die Schweiz als Land noch jung war, als Aufbruch und Fortschritt spürbar waren. Im ganzen Land waren Strassen, Eisenbahnlinien und neue Fabriken gebaut worden.

In Maur jedoch war von dieser freudigen Stimmung wenig zu spüren. Dort zu wohnen, war wenig attraktiv: Im Osten schnitt der Greifensee das Dorf verkehrstechnisch ab von Uster. Und südlich, gegen den Pfannenstiel hin, lag weit



Das Dampfschiff an der Schifflände Maur, um 1900.
Bild: Reproduktion Museen Maur, AO



16 Stunden am Tag am Webstuhl – so sah der Arbeitsalltag für die meisten Maurmer aus in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Bild eine Seidenweberin aus Schwyz (Aufnahme ca. 1900).
Bild: Sozialarchiv Zürich

oben auf dem Hügel die grosse Landstrasse über die Forch nach Zürich. Maur war dazwischen eingeklemmt, im Abseits – mehr oder weniger isoliert. Die Abgeschlossenheit, die uns heute als willkommene, naturnahe Idylle erscheinen mag, war damals ein existenzielles Problem. Viele Maurmer zogen notgedrungen weg aus der Gemeinde. Im Jahr 1836 zählte Maur 2133 Einwohner, 1910 noch gerade deren 1421.

Wie Felix Aeppli in seiner «Geschichte der Gemeinde Maur» nachzeichnet, konnten in der Landwirtschaft keine weiteren Leute ein Auskommen finden. Mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Maurmer waren um 1850 in der sogenannten Heimindustrie beschäftigt. Diese Art von «Home Office» bedeutete, dass die Maur-

Die Abgeschlossenheit von Maur war ein existenzielles Problem.

merinnen und Maurmer (und manchmal auch die Kinder) in ihren dunklen Stuben tagein, tagaus an Webstühlen sassen und Stoffe herstellten. Bei Arbeitstagen mit 15 oder 16 Stunden war es eine ausserordentlich schlecht bezahlte Tätigkeit, die auch zunehmend konkurrenziert wurde durch die effizientere maschinelle Stoffproduktion in den Fabriken.

Die fehlende Verkehrsanbindung war ein zusätzliches Problem für die Maurmer Seidenweber: Ihre fertigen Stoffe mussten die Arbeiterinnen

und Arbeiter jeweils in schweren Paketen nach Zürich bringen und dort ein neues Bündel unerledigter Arbeit abholen. Der Weg in die Stadt war zeitraubend und beschwerlich.

Gründung des Gemeindevereins

Einige Maurmer hatten darum bereits um 1860 einen «Gemeindeverein» gegründet, der das Ziel verfolgte, für die Ansiedlung von Industriebetrieben in Maur selbst zu werben. Damit verbanden sie die Hoffnung auf neue Arbeitsplätze in der Gemeinde. Dass sich in Maur keine Fabriken ansiedelten, ist laut Chronist Aeppli darauf zurückzuführen, dass es im Ort an geeigneter Wasserkraft mangelte, die es für den Betrieb von Maschinen gebraucht hätte. Für Gemeinden wie Maur, die darum den Einstieg in die Industrialisierung verpasst hatten, wurde es immer schwieriger. Sie gerieten zunehmend in Rückstand gegenüber «Frühstartern» wie etwa Uster und Wetzikon. Diese Orte florierten dank der Wasserkraft der Aa, an deren Ufer zahlreiche Textilfabriken entstanden waren. Dass dort, auf der anderen Seite des Greifensees, schon früh die Eisenbahnlinie gebaut wurde, war eine logische Folge des dortigen wirtschaftlichen Aufschwungs – und gab zusätzliche Impulse für weiteres Wachstum.

Immerhin wurde selbst in Egg – einem anderen industriellen Spätstarter – sogar noch Mitte der 1870er-Jahre eine Seidenstoffweberei eröffnet. Dort fanden bald hunderte von Arbeitern eine Anstellung. Aber aller Hoffnung zum Trotz waren im Gegensatz zu Egg die Bemühungen des Gemeindevereins Maur vergeblich. Mehrere Anläufe, Industrielle zur Gründung von Fabriken in Maur zu motivieren, scheiterten.

Nicht alle, muss man hier einwenden, bedauerten die Rückständigkeit Mairs. Es gab auch konservative Kräfte im Dorf. Einwohner, die sich gegen den blinden Fortschrittsglauben und die negativen Folgen der Industrialisierung wehrten.

Visionäre Maurmer

In diesem Spannungsfeld entschloss sich der Gemeindeverein, ein neues Ziel zu verfolgen. Wenn sich schon keine Industrie in Maur etablieren wollte, dann sollte das Dorf wenigstens besseren Anschluss an die Eisenbahnlinie in Greifensee und Uster erhalten. Ein Dampfschiff sollte auf dem See kursieren! Primarlehrer Reinhold Letsch von Aesch und Sekundarlehrer August Hess von Maur gehörten zu den eifrigsten Verfechtern dieser Idee.

Bis dahin verkehrten nämlich bloss Ruderboote auf dem See. Dieser manuelle Fährdienst wurde von einigen wenigen Anbietern versehen und war offenbar kartellähnlich organisiert: «Im Lauf der Zeit haben sich wenige Schifflaute diesen Dienst angeeignet, denselben aufs Rücksichtsloseste ausgebeutet» heisst es in einem Dokument im Staatsarchiv. Behörden und Private seien ihrem Treiben machtlos gegenübergestanden. Die Fahrt von einem Ufer des Sees zum andern kostete 20 Rappen.

Am 20. April 1890 trafen sich im Schulhaus-Maur 65 Aktionäre zur Gründung der Dampfschiffahrtsgesellschaft Greifensee, der Vorgängerin der heutigen Schifffahrtsgenossenschaft. In den Verwaltungsrat wurden drei Vertreter von Maur und je zwei von Uster und Greifensee

Das Dampfschiff des Kaisers für den Greifensee

Das erste Dampfschiff der Schweiz verkehrte 1823 auf dem Genfersee. Anfänglich hatten die Dampfer Mühe, die Gunst des Publikums zu erwerben. Erst mit der Zeit konnten sich die Vorteile dieser Beförderungsart durchsetzen. Die Glanzperiode der Dampfschiffe in der Schweiz fällt auf die Zeit, als das Postwesen an die Eidgenossenschaft ging und u.a. auf den Schiffen regelmässige, einheitlich organisierte Postkurse durch die ganze Schweiz errichtet wurden. Nur kurz darauf, Anfang der 1850er-Jahre, erhielten die Dampfer aber bereits Konkurrenz durch Eisenbahnlinien. Dampfschiffe wurden zunehmend vom Transitverkehr verdrängt, ihr Einsatz beschränkte sich bald auf Ausflugsfahrten oder auf den Lokalverkehr zwischen Ufern von kleineren Seen. Um 1898 verkehrten in der Schweiz etwas mehr als 100 Dampfer. Daneben gab es in jener Zeit bereits Schiffe mit anderen Motoren.

Die Einführung der Dampfschiffahrt auf dem Greifensee 1890 war also im Vergleich zur Entwicklung in der Schweiz eher spät. Das DS «Delphin» war 1868 in Nantes von Schiffbauer P. Oriolles erbaut worden im Auftrag von Kaiser Napoleon III. (der Neffe des berühmten Napoleon Bonaparte), der die «Delphin» für seinen Sohn bestellt hatte. Bonapartes bessassen in Thurgau das Schloss Arenenberg am Untersee. Von da aus unternahmen sie dann mit der «Delphin» öfter Spazierfahrten. Doch das Kaiserreich fand ein baldiges Ende. Nach dem Tod des Kaisers (1873) und des Prinzen (1879) bot Kaiserin Eugénie – die letzte Monarchin Frankreichs – es zum Kauf an. Ein Privater erwarb das Dampferchen und wollte es für Familienausflüge vermieten. Die Maschine erwies sich jedoch als zu schwach für Fahrten rheinaufwärts. Es habe sein Dasein «in einem obskuren Schopf» gefristet, schrieb der «Anzeiger von Uster», bis es seinem Besitzer gelungen sei, es an die Dampfschiffahrtsgesellschaft Greifensee zu verkaufen.



DER UNTERSEE VON ARENBERG AUS

Ausblick vom Schloss Arenenberg aus – eine Darstellung im Buch «Das Schweizerland», 1875–1877. In diesen Jahren unternahm die Kaiserfamilie jeweils Lustfahrten mit dem Dampfschiff «Delphin» auf dem Untersee. Bild: ETH Bibliothek

gewählt. 692 Aktien zu 20 Franken wurden gezeichnet – damit verfügte die neue Gesellschaft über 13840 Franken Startkapital. Das Ganze war wie erwähnt eher aufzufassen als eine Massnahme im Sinne der Standortförderung – es war absehbar, dass das Unternehmen keine grossen Gewinne erzielen würde.

Die Gemeinden Uster, Maur und Greifensee übernahmen Bau und Unterhalt der Stege am Seeufer und wollten anteilig – Maur und Uster mit je 40%, Greifensee mit 20% – für ein allfälliges Betriebsdefizit aufkommen. «Die geringe Willigkeit gewisser Kreise, dieses Opfer auf sich zu nehmen, gestaltete die Leitung des Unternehmens zu einer mühsamen Sache» notierte Pfarrer Gottfried Kuhn in seinen historischen Aufzeichnungen über Maur. Offenbar waren einige Maurmer über das eingegangene finanzielle Risiko der Gemeinde nicht eben erfreut.

Kauf eines alten Dampfers

Das bescheidene Startkapital reichte nicht aus für ein neues Schiff. So behalf sich die Aktiengesellschaft mit dem Kauf eines alten Boots für 7500 Franken. Bereits Anfang Mai wurde dieses, das Dampfschiff «Delphin», auf einem achtspännigen Wagen nach Maur gebracht. Zum Schutz und für die Wartung sollte in Maur eine passende Schiffshütte gebaut werden. Es war ein zwar edles, aber ziemlich kleines Dampferchen. Es hatte der kaiserlichen Familie Bonaparte einst beim Schloss Arenenberg am Untersee für Ausflugsfahrten gedient (siehe Box). Zwei Techniker hatten es für die Gesellschaft geprüft und für gut befunden, selbst wenn es ausserordentlich schmal war und schnell ins Schwanken kam, da es einen zu hohen Schwerpunkt aufwies.

Für die offizielle Konzessionierung untersuchte Eduard King, ein Ingenieur von Escher Wyss & Cie, das Schiff: Bei einer Maximalbelastung von 30 Personen inklusive Schiffsmannschaft biete es den Fahrgästen die nötige Sicherheit in jeder Beziehung, gab er zu Protokoll. Der Zürcher Regierungsrat erteilte seine Bewilligung.

Böllerschüsse und Feuerwerk

Am 4. Mai wurde die Dampfschiffahrt auf dem Greifensee feierlich eröffnet. Die Bevölkerung nahm das Ereignis mit lautem Jubel auf. Böllerschüsse und Feuerwerk längs des Ufers verkündeten den langersehnten Fortschritt. Am Nachmittag versammelte sich viel Volk am Seeufer, jeder wollte einmal mitfahren. «Waren früher Bedenken aufgestiegen über die Kleinheit und die Sicherheit des Schiffes, so verschwanden dieselben, wenn man sah, wie es vollbeladen so zierlich und leicht durch die Wellen zog. Es war ein prächtiges Bild, das sich dem Auge darbot: Der wolkenlose Himmel, der Blütenwald um das Dorf Maur, die prächtige Gruppe Schloss und Kirche Uster, in der Ferne der Kranz der Gebirge: wahrlich, ihr Sonntagsausflügler von Zürich, ihr habt in der Nähe ein Paradies, in zwei Stunden in genussreicher Fusswanderung zu erreichen und ihr habt keine Ahnung davon!», rapportierte damals der «Anzeiger von Uster» freudig.

Der Fahrplan des Dampfschiffs wurde mit Rücksicht auf die Zugverbindungen gestaltet. In den ersten zwei Jahren stiess die neue Verkehrslinie auf gute Nachfrage. Die Maurmer Seidenweber etwa liessen sich nun gerne per Dampfschiff nach Greifensee bringen, von wo aus sie gut die Zugstation Nänikon erreichen konnten. Auch pendelten einige Maurmer neu

nach Uster zur Arbeit, in der sogenannten «Schlyfi», der Maschinenfabrik Weber & Cie, seien gegen 20 Leute aus Maur beschäftigt gewesen, schreibt Felix Aeppli in seiner Gemeindechronik. Der erste Geschäftsbericht der Schiffsgesellschaft vermerkte allerdings, dass der Verkehr nach Uster bemerkenswerterweise geringer ausfalle als erwartet, «weil noch ein grosser Theil der Bevölkerung lieber die Ruderboote benutzt, die zu jederzeit dastehen, als dass er mit Aufgabe einer augenblicklichen Bequemlichkeit sich einem bestimmten Fahrtenplane fügt».

Im ersten Jahr transportierte das DS «Delphin» zwischen Mai und Dezember immerhin 19054 Passagiere. Im zweiten Jahr (April bis Dezember) waren es 25 737 Personen, umgerechnet also so um die 100 Fahrgäste pro Tag. Wie in Unterlagen des Staatsarchivs vermerkt ist, waren Kessel und Maschine des Bootes der grossen Inanspruchnahme nicht gewachsen. Die Folge waren viele Reparaturen mit oft langen Betriebsstörungen. Das erste Rechnungsjahr schloss mit einem Defizit von 1171 Franken ab, das zweite mit einem solchen von 1635 Franken.

Nur zwei Jahre nach der freudigen Gründung sollte sich dann das grosse Schiffsunglück ereignen, das vier Menschen das Leben kostete, für die neue Dampfschiffahrtsgesellschaft beinahe das Aus bedeutet hätte und auch Maur erneut in existenzielle Bedrängnis brachte.

Bereits 1851 war auf dem Walensee ein Dampfschiff namens «Delphin» untergegangen mit zwölf Toten. Ein böses Omen?

Text: Annette Schär

Lesen Sie den zweiten Teil in der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post».

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch




Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
 Garage Bosshardt AG
 Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
 Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

GARAGE BOSSHARDT Fällanden



Maler Mäder
 Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
 Thomas Mäder
 M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Maurmer Post

Die Ausgabe vom 2. April fällt aus.

Inserateschluss für die Ausgabe vom 9. April ist am 1. April.

Inserateannahme:
inserate@maurmerpost.ch
 Gabi Wüthrich,
 Tel. 044 887 71 22



Frohe Ostern!

FAHRSCHULE

Auto-Fahrschule
 Automat & Handschaltung

Verkehrskunde-Kurse

Motorrad-Kurse
 alle Kategorien

MARTIN WUNDERLI
 079/443 12 42
wuma.ch

Maur



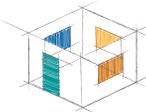
ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
 Bodenbeläge

SEIT 30 JAHREN QUALITÄT AUS DER GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

PLATTENLEGER PLANUNG · UMBAU



SCHEIWILLER RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER
 079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEIWILLER-RAUM.CH

KREATIV, TRENDIG, KLASSISCH?

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.
 Beratung inklusive. Rufen Sie mich an.



Marcella Verrone

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
 COIFFEUR

MANSER ELEKTROANLAGEN AG

NEUBAUTEN
 UMBAUTEN
 REPARATUREN

FORCHSTRASSE 197A
8132 EGG
TELEFON 044 984 06 24
NATEL 079 358 83 05
WWW.MANSER-ELEKTRO.CH



Seit über 110 Jahren auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
 Dachdeckergeschäft
 Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Tel. 044 251 49 76
 Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

Datenerhebung von Umweltingenieuren zur Festlegung der Maurmer Gewässerräume

Amtliche Vermessung der Natur

Im Auftrag der Gemeinde Maur laufen derzeit zwei Umweltingenieure die Gewässer von Maur ab zur definitiven «Festlegung der Gewässerräume». Wir haben das Team auf dieser einmaligen Mission begleitet.

Martin Böckli ist mit einer ausfahrbaren Messlatte bewaffnet, Tina Stürzinger mit einer Geoinformationskarte, Stift und Handy. Beide sind studierte Umweltingenieure einer von der Gemeinde Maur beauftragten Ingenieursfirma. Wir treffen uns dort, wo in Binz der Jörentobelbach und der Binzbach ineinanderfliessen, beim Brücklein in der Gütschstrasse in Binz, und machen uns gemeinsam auf den Weg – immer schön dem Bachlauf entlang.

Messen, vergleichen, dokumentieren

Ein kurzer Rückblick: Am 1. Januar 2011 ist landesweit eine Änderung des Gewässerschutzgesetzes in Kraft getreten. Eine Folge dieses Gesetzes ist es, dass es jedem Kanton und jeder Gemeinde obliegt, die eigenen Gewässerräume definitiv festzulegen. Und zwar einmalig. Vereinfacht erklärt heisst es, dass der Raum, den ein Gewässer links und rechts von seiner Mitte beansprucht, in Zukunft nicht mehr verändert, sprich bebaut oder befestigt, werden darf. Der Raum soll für zukünftige Hochwasserschutz- und Renaturierungsmassnahmen von Bächen und Flussläufen gesichert werden. Bestehende Gegebenheiten, wie zum Beispiel geteerte Wege, sind in ihrem Bestand aber grundsätzlich geschützt.

Auf der Karte, welche die Praktikantin Tina Stürzinger mitführt, sind die ober- und unterirdischen Verläufe der beiden Bäche verzeichnet. Sogenannte Hochwassergefahrenzonen sind ebenfalls vermerkt, die an dem Tag, an dem wir loslaufen, gut sichtbar sind, denn die Bäche führen höheres Wasser als sonst.

Wir gehen die beiden Bäche langsam ab, um nichts zu übersehen. Überall dort, wo kritische Punkte auf der Karte verzeichnet sind, steigt Martin Böckli in oder über den Bach und misst die Uferhöhen. Er sucht dazu den ungefähren Mittelpunkt des Bachgrunds, positioniert die Messlatte und eruiert per Augenmass die Höhe des Ufers, misst Durchläufe nach, begutachtet Überlaufzonen. Jede Messung wird mit dem Eintrag auf der Karte verglichen, eventuell korrigiert und zusätzlich per Handy fotografisch dokumentiert.

Plan, der öffentlich aufliegen wird

Was genau passiert mit diesen Erhebungen? «In Zusammenarbeit mit der Gemeinde erstellen wir einen Entwurf der Gewässerraumfestlegung», erklärt Martin Böckli. «In unseren Erhebungen überprüfen wir die vorhandenen Grundlagen und nehmen zusätzliche Daten auf. Die erarbeiteten Unterlagen werden zur Vorprüfung beim Amt



Mit Messlatte und Geoinformationskarte schreiten die beiden Umweltingenieure Martin Böckli und Tina Stürzinger den Bachlauf in Binz ab.

Bild: Dörte Welti

für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) eingereicht.» Innert einer Frist von 60 Tagen hat das Awel dann Gelegenheit, das Dossier einer Vorprüfung zu unterziehen. Anschliessend fasst die Gemeinde einen bereinigten Plan, der für 60 Tage öffentlich aufliegt. Auch die betroffenen Grundeigentümer, auf deren Grund und Boden sich die Gewässerräume befinden, werden orientiert. Das sei auch der Punkt, wo mit Einwendungen zu rechnen sei, meint Böckli. Es habe schon

bei Ankündigungen der Begehung im Januar vereinzelt Anfragen von Eigentümern gegeben, die sich Sorgen um ihr Grundstück machten. Sorgen, dass sie allfällige zukünftige Bauvorhaben mit den neuen Gewässerräumzonen nicht mehr so ausführen könnten wie vielleicht gedacht. «Anfragen müssen später dann im Rahmen der öffentlichen Auflage an die jeweiligen Organe in den Gemeinden gestellt werden», konkretisiert Böckli.



Per Augenmass eruiert Böckli die Höhe des Ufers.

Bild: Dörte Welti

Veröffentlichung der Festlegungen

Wenn sich alle einig sind, gibt es eine Festlegung durch die Baudirektion, gefolgt von der öffentlichen Bekanntmachung und der Möglichkeit eventueller Rechtsmittelverfahren am Baurekursgericht. Ziel ist die Veröffentlichung rechtskräftiger Gewässerräume, die dann auf maps.zh.ch abrufbar sind. Ein Prozess, der insgesamt durchaus Jahre dauern kann und sicher auch wird.

Die beiden Ingenieure Stürzinger und Böckli nehmen bei ihrem Rundgang aber auch auf, wenn ihnen etwas sonst auffällt im Bereich der Gewässer. Sie überprüfen, ob beispielsweise eine Öffnung der Gewässer angezeigt wäre. Im Verlauf des Binzbachs gibt es so eine Stelle, die sicher diskutiert werden wird.

Text: Dörte Welti

Pfahlbauersiedlung bei der Schiffflände Maur

Maurmer Sensationsfund wird ausgestellt

Vor ziemlich genau drei Jahren konnten wir als Erste über sensationelle Textil- und Schuhfunde berichten, die Archäologiettaucher bei der Schiffflände Maur zu Tage gefördert hatten. Die 5000 Jahre alten Fragmente sind jetzt konserviert. Einer der Pfahlbauer-Schuhe ist ab kommendem Sonntag, 28. März, im Museum Maur in der Mühle Maur ausgestellt und wird erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Vor zehn Jahren wurden die prähistorischen Pfahlbauten in Europa rund um die Alpen zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt. Um dieses Jubiläum zu feiern, sind dieses Jahr in der Schweiz und fünf anderen Ländern diverse Veranstaltungen und Ausstellungen zum Thema geplant.

Mit in diesen Jubiläumszyklus gehört auch die Ausstellung zwei der 5000 Jahre alten Schuhe in der Mühle Maur. In einer eigens dafür zur Verfügung gestellten Sicherheitsvitrine wird der Fund erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Zur Veranschaulichung wurde auch eine Replik eines Kinderschuhs hergestellt, die zeigt, wie er im Originalzustand ausgesehen haben könnte. Denn trotz seines Alters war der Fund so gut erhalten, dass man die Flechtart und das Material (Leinenbast) ermitteln konnte.

Der Projektleiter der Ausgrabungen in Maur, Adrian Huber, erzählt, wie es zu dieser Replik kam: «Wir haben uns überlegt, was man auf die Beine stellen könnte, um die Ausstellungen noch attraktiver für die Besucher zu machen.» Helena Wehren, ebenfalls angestellt in der Kantonsarchäologie und zuständig für das Projekt der Ausstellungen, sei auf die Idee gekommen, die Schuhe nacharbeiten zu lassen. Weil Dorothee Olthof, eine holländische



Feinarbeit: Ein Fundstück kurz nach der Bergung aus dem Greifensee und unten eine Kinderschuhreplik aus Raphia.

Bilder: zVg

Archäologie-Kollegin aus dem Bereich experimentelle Archäologie, gerade für ein Trachtenprojekt in ihrem Land ihrerseits Vorlagen für die Anfertigung historischer Schuhe suchte und man miteinander in Kontakt war, fragte man sie an, ob sie sich vorstellen könnte, den Maurmer Fund nachzuarbeiten. Das tat sie dann auch, mit ihrer Kollegin Eva Ijsveld.

Die Pandemie verunmöglichte zwar persönliche Besuche der

beiden Fachfrauen, aber dank moderner Technik, Videokonferenzen und dem einmaligen Zustand der Funde, an denen man ziemlich gut die Flechtetails erkennen konnte, war eine Nachbildung möglich. Nach vielen Versuchen und dem Ausprobieren mehrerer Lösungen – kein Fund ist wirklich ein kompletter Schuh, man musste in einigen Details etwas Fantasie aufbieten, wie so ein Schuh am Ende ausgesehen haben könnte – gibt es jetzt

eine ganze Reihe Repliken. «Am anspruchsvollsten war es, Repliken aus Lindenbast herzustellen», erklärt Adrian Huber, «weil das Material heute recht schwierig zu beschaffen ist. Verschiedene Vorstudien und Repliken wurden daher aus Fasern der Raphiapalme hergestellt. Das Material ist einfach erhältlich im Bastelbedarf.»

Anprobe

Das Thema Schuhe wird exklusiv in Maur gezeigt. Das Konzept der Ausstellung sieht eigentlich sogar vor, dass Besucher die Schuhe aus Raphia mal anziehen können, was aber aufgrund der momentanen Pandemiebestimmungen unsicher ist.

Das Museum in der Mühle Maur wird bis 30. Oktober jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr offen sein, man kann die Ausgrabungsstücke und die Replik anschauen und erfährt ausserdem, wie die Ausgrabungen vonstattengegangen sind.

Der Verein «Zukunft Unesco-Welterbe Pfahlbauten Pfäffikersee/Greifensee», der gegründet wurde, um «mittels übergeordneter Aktivitäten das Welterbe Pfahlbau weiten Kreisen der Bevölkerung zu vermitteln», plant weitere Aktivitäten. Was aber alles in und rund um die Seen in Maur, Wetzikon, Pfäffikon und Mönchaldorf stattfinden darf – von einer Einbaumregatta ist die Rede und vielem mehr – das steht derzeit in den Sternen.

Wir empfehlen, regelmässig die Websites der Veranstalter zu besuchen und dort jeweils den aktuellen Stand abzufragen.

palafittes.org/10-Jahre-Welterbe.html
zuerioberland-kultur.ch/museenmaur.ch

Text: Dörte Welti

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Maurmer Baugenossenschaften

Vermögende Mieter in günstigen Genossenschaftswohnungen

Viele Baugenossenschaften möchten günstigen Wohnraum anbieten für Mieter, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind. Im Lauf der Zeit können sich die Vermögensverhältnisse der Mieterschaft jedoch ändern. Wie gehen Maurmer Genossenschaften damit um?

Es ist eine weitverbreitete Ansicht, dass günstiger Wohnraum in einer Gemeinde wie Maur kaum zu haben ist und Genossenschaftswohnungen darum sehr begehrt sind. Dieses Bild korrigiert Kurt Broger, der Pressesprecher der Wohnbaugenossenschaft Maur (Woma) im Namen des Genossenschaftsvorstands aber schnell: «Die Erstvermietungen unserer neuen Wohnungen im Gütsch verliefen harzig», erzählt er, ob schon diese günstiger seien als gleichwertige in der Gemeinde Maur.

Die Wohnbaugenossenschaft Maur, oder kurz Woma, ist 1962 von Handwerkern und Gewerblern gegründet worden. Die Genossenschaft will Wohnraum der Spekulation entziehen und einen Beitrag leisten «zum politischen und sozialen Ausgleich in einer Gemeinde mit einer immer grösser werdenden Zahl von steuerstarken Bürgern und «ruckhaft» ansteigenden Bodenpreisen», so die Woma auf ihrer Website. Die Woma besitzt Liegenschaften im alten Dorfteil von Maur, Mehrfamilienhäuser in Ebmatingen und führt neu auch 22 Wohnungen im Gütsch in Binz im Portfolio.

Laut eigenen Angaben verfolgt die Woma das Ziel, ihre Wohnungen möglichst Personen und Familien mit kleineren und mittleren Einkommen zu vermieten. Man wolle diesen der Spekulation entziehen und erreichen, «dass auch kleinere Leute in unserer schönen und aufstrebenden Gemeinde wohnen können».

Vermögensverhältnisse ändern sich

Das muss allerdings nicht zwingend heissen, dass in den günstigen Genossenschaftswohnungen auch ausschliesslich Leute mit entsprechend kleineren Einkommen leben. Denn Finanzverhältnisse können sich im Lauf der Jahre auch ändern – das zeigt ein Fall, welcher der «Maurmer Post» bekannt geworden ist. Von einem Mieter, der schon viele Jahre in einer bescheidenen Wohnung wohnt, mittlerweile aber sehr vermögend geworden ist. Besteht hier allenfalls Handlungsbedarf?

Dazu Woma-Sprecher Kurt Broger, wiederum im Namen des Vorstands: «Bei Abschluss eines neuen Mietvertrags überprüft der Woma-Vorstand statutengemäss die Kriterien für eine Vergabe.» Darunter fallen auch die Vermögens- und Einkommensverhältnisse. «Nur – diese können sich im Lauf der Mietdauer aufgrund z.B. einer Erbschaft, eines Börsengewinns oder Einkom-



Die Woma hat unter anderem Wohnungen in der neuen Überbauung Gütsch in Binz.

Bild: Christoph Lehmann

mensaufbesserungen schnell einmal verändern», so Broger weiter. Im vorliegenden Fall könnte genau dies eingetreten sein. Davon hat die Woma jeweils von offizieller Seite keine Kenntnis, denn sie kann die sich verändernden Einkommens- und Vermögensverhältnisse auch nicht überprüfen (Datenschutz).

Statuten sind entscheidend

Richtschnur sind dabei die Statuten der Genossenschaft: Ein bestehendes Mietverhältnis kann auch bei sich massiv verbesserten Vermögensverhältnissen nicht aufgelöst werden. Insofern sind der Woma die statuarischen Hände gebunden. Das ist auch für Broger nicht ganz befriedigend, weil sich die Woma ja erklärtermassen für den preisgünstigen Wohnraum bei uns stark macht.

Die Woma will aber festhalten, dass ihr Wohnungsangebot insgesamt schon dort ankomme, wo es gebraucht werde. Also beispielsweise bei Personen mit kleineren und mittleren Einkommen, bei alleinerziehenden Elternteilen oder Sozialhilfebezüglern der Gemeinde, wo die Woma günstigen Wohnraum vermittelt. Hier möchte Broger ausserdem ein Missverständnis aus dem Weg räumen: «In Maur glauben viele, dass wir sozialen Wohnungsbau betreiben und von der Gemeinde subventioniert werden. Das ist aber nicht so.» Auch die Gemeinde Maur sei bloss mit einem Genossenschaftsanteil mit den anderen, aktuell 133 Genossenschaftlern an der Woma beteiligt.

Das Problem der Woma kennen auch andere Genossenschaften in unserer Gemeinde. So etwa die Baugenossenschaft Zürich (BGZ) mit Wohnungen in Scheuren. Diese Genossenschaft verfolgt aber eine andere Praxis. Deren Sprecherin betätigt gegenüber der «Maurmer Post», dass die jeweiligen Mietverhältnisse regelmässig überprüft würden. Sie erwähnt, dass sich die Lebensumstände vieler Mieter änderten. So sitze beispielsweise eine alleinerziehende Person, deren Kinder ausgezogen sind, plötzlich in einer grossen und günstigen Wohnung, welche bei einer anderen Familie willkommener wäre. In einem solchen Fall reagiert die BGZ zugunsten von bedürftigeren Personen. Die BGZ hat viele Wohnungen im Baurecht von Gemeinden und hat schon von da her einen grossen Druck, ihren günstigen Wohnraum bei den richtigen Adressaten zu platzieren.

Der Nachfragedruck auf günstigen Wohnraum in der Agglomeration und Stadtnähe ist gross. Dennoch ist es richtig, festzustellen, dass es kein Menschenrecht ist, in der Nähe eines städtischen Zentrums leben zu können. Dem pflichtet Broger von der Woma bei: «Für deutlich günstigeren Wohnraum muss man ausserhalb der Agglomeration der grossen Städte suchen».

Text: Christoph Lehmann

Umbau eines historischen Riegelhauses in Binz

Zeitzeuge über viele Generationen

Im Dorfkern von Binz wird derzeit ein altes, knapp 180-jähriges Riegelhaus umgebaut. Ende Februar wurde der angebaute Wohn- und Schopfteil des Hauses abgerissen. Wie die «Maurmer Post» in Erfahrung bringen konnte, soll der Rest aber stehen bleiben.

Aufmerksame Beobachter hatten es vielleicht mitbekommen: Letzten Sommer wurde die Liegenschaft an der Zürichstrasse 226, gleich hinter dem Heiri-Huus, geräumt. Seit Mitte Februar konnte man dort Lastwagen und Bagger ein- und ausfahren sehen. Nach einigen Tagen wurde dann auch der angebaute Schopfteil abgerissen. Was passiert wohl mit dem alten Riegelhaus – immerhin ein eindrucksvoller Zeitzeuge über viele Generationen?

Das dazugehörige Baugesuch wurde im Juli 2019 in der «Maurmer Post» publiziert: «Erweiterung, Umbau sowie Einbau einer Photovoltaikanlage auf der südlichen Dachfläche des Gebäudes» war da notiert. Dass ein Abriss von Gebäudeteilen dazugehört, würde man nicht gerade vermuten. Der zuständige Architekt, Peter Gröbly von Gröbly Fischer Architekten, erklärt aber auf Anfrage, es sei alles mit rechten Dingen zugegangen: «In diesem Fall wird das Projekt genauso umgesetzt, wie es geplant und genehmigt wurde. Aus den Plänen ist auch klar ersichtlich, dass der jüngere Wohn- und Schopfteil abgebrochen und ein neuer Anbau errichtet wird.»

Unter Denkmalschutz gestellt

Alle Gebäude der Gemeinde, die älter als 100 Jahre sind, werden im Inventar der schützenswerten Bauten aufgeführt. Das betreffende Gebäude stammt aus dem Jahre 1842, der Anbau von 1852. Als vor wenigen Jahren das Baugesuch zum aktuellen Umbau eingereicht wurde, prüfte die Denkmalpflege das Haus eingehend, danach wurde das Riegelhaus (ohne den angebauten Wohn- und Schopfteil) unter Schutz gestellt. Architekt Peter Gröbly plante den anspruchsvollen Umbau, auch in Zusammenarbeit mit dem von der Gemeinde beauftragten Denkmalpfleger.

Der neue Anbau wird mit Fertigholzelementen erbaut und die Fassade mit einer Scheunen-Scha-



Ein Bild des schönen Riegelhauses aus dem Album der Besitzerfamilie.

Bild: zVg

lung verkleidet. Beim geschützten alten Hausteil bleiben Sichtbalken und auf der Südostseite des Hauses die Eternitplatten-Fassade erhalten. Das Haus wurde im Inneren weitgehend ausgeräumt und Innenverkleidungen entfernt. Der Dreck von Dekaden sowie auch Mäuse seien nun verschwunden, erklärt der Architekt. «Auch der Garten wird der damals üblichen Gestaltung angepasst. Es gibt einen Bauerngarten mit Kieswegen, Steinplatten und Grünflächen.»

Seit Generationen in Familienbesitz

Aus einem Ausschnitt des Berichts zur Liegenschaft ist Folgendes zu erfahren: «Bemerkenswert ist, dass das Gebäude nicht als Bauernhaus mit angebauter Scheune gebaut, sondern als reines Wohnhaus errichtet wurde. Der Beruf des Erbauers Johannes Diener konnte nicht ermittelt werden, aber sein Amt als «Seckelmeister» (mit

dem heutigen Gemeindegutsverwalter und/oder Finanzvorstand vergleichbar) deutet auf ein gewisses Ansehen hin. Sein kleines, kurz darauf zweigeteiltes und leicht erweitertes Haus zeugt allerdings nicht von grossem Wohlstand».

Seit dem Erbau 1842 ist das Haus in Familienbesitz geblieben und nebst einer tollen Mieterschaft auch von den jeweiligen Besitzern selbst bewohnt worden. Seit 2010 gehört es Franziska und Jörg Lindauer-Diener. Neben den Eltern, die im 1. Stock lebten, bewohnten die beiden von 1985 bis 1998 die Parterrewohnung.

Solche alten Häuser haben oft eine Geschichte zu erzählen. «Ja», bestätigt Jörg Lindauer bei einer Baustellenbesichtigung: «Ich erinnere mich noch daran, wie ich im Schopf zwei alte Bibeln fand. Darauf erklärte mein Schwiegervater eindringlich, die müssten unbedingt immer im Haus bleiben. Sonst komme der Brand! Und der Brand kam wohl wegen ihnen nie! Somit werde ich die beiden Bibeln nach Fertigstellung des Hauses, wieder an einem sicheren Ort im Haus deponieren.» Auf die Frage, was mit dem fertigen Haus geplant sei, antwortet er: «Es werden zwei nahezu identische Wohneinheiten für unsere Nachkommen erstellt. Zwei unserer Kinder sind glücklich, bald einziehen zu können, was uns natürlich sehr freut. Haben wir dann doch auch unsere Enkel in unmittelbarer Nähe. Und kommende Weihnachten wollen wir im neuen Haus feiern! Darauf freue ich mich schon jetzt ganz besonders!»



Die derzeitige Baustelle.

Bild: Stephanie Kamm



Skizze der Architekten.

Bild: zVg

Text: Stephanie Kamm

Verkehrsberuhigungsmassnahme in Scheuren

Eine grasgrüne Strassenkreuzung

In Scheuren leuchtet seit einigen Tagen eine Kreuzung flächendeckend grasgrün, ein Teil der Stationsstrasse ist ausserdem von grünen Streifen links und rechts eingesäumt. Leserbriefe an die «Maurmer Post» gaben Anlass zur Nachfrage, wie es zu dieser Massnahme kam.

Laut der zuständigen Projektleiterin Constanze Regenass von der Abteilung Tiefbau und Sicherheit hat die Gemeinde im Herbst 2019 eine Petition von einigen Anwohnern der Stationsstrasse und der Hans-Röllli-Strasse erhalten. Inhalt: Eine Bitte um Verkehrsberuhigung, E-Bike-Fahrerinnen sowie Automobilisten würden nicht vorsichtig genug durch die 30er-Zone fahren, spielende Kinder seien gefährdet.

Der Gemeinderat habe mit dem verkehrstechnischen Dienst der Kantonspolizei Zürich Kontakt aufgenommen sowie ein externes Ingenieurbüro beauftragt, Lösungen zu erarbeiten. In mehreren Sitzungen und Begehungen vor Ort seien darauf die Bedürfnisse der Petitionsunterzeichner mit den ausgearbeiteten Lösungen abgestimmt worden.



Die betreffende Kreuzung mit Grünstich. Bild: zVg

Der grün bemalte Knotenpunkt Stationsstrasse/Hans-Röllli-Strasse und die Farbbänder entlang der Stationsstrasse waren aber nicht die einzigen Massnahmen: Eine Markierung des Rechtsvortritts am Knoten Hans-Röllli-Str./Höhenstr. wurde vorgenommen, ausserdem Markierungen einer Halteverbotslinie in der Höhenstrasse und die Markierung von sechs Parkfeldern an der Höhenstrasse vor dem Knoten Hans-Röllli-Str./Höhenstr. Nach Ostern wird eine sechste Massnahme realisiert: Setzen von seitlichen Einengungen durch Betontrapeze.

Das Grün: Empfehlung der Kantonspolizei

Die grüne Einfärbung des Strassenbelags entspricht dabei einer Empfehlung von Kantonspolizei und dem Ingenieurbüro: Die Farbe würde die Aufmerksamkeit des Fahrzeuglenkers steigern. Die Anwohnerschaft wurde dabei allerdings nicht konsultiert, ob ihnen die Farbe gefällt. Einbringen konnten sich vorab eh nur diejenigen, welche die Petition lanciert und unterschrieben haben. Alle anderen sind dann sozusagen in einer Holschuld: Wenn man von der Petition erfährt, sie aber nicht unterschreibt, muss man sich in der Folge um den weiteren Verlauf selber kümmern.

Ob die Massnahmen jetzt ihren Zweck erfüllen, wird die Zeit weisen. Im Sommer dieses Jahres sollen die Petitionäre berichten.

Vielleicht gelingt es bis dahin den Anwohnern in Scheuren ja auch, besser untereinander zu kommunizieren. Ob Grünbefürworter oder nicht: Das Grün ist immerhin nur gemalt und nicht in Stein gemesselt.

Text: Dörte Welti

Maurmer Behörden

Interessenbindungen auf Website aufgeschaltet

Nach einem neuen Gesetz müssen Mitglieder von Behörden ihre Interessenbindungen offenlegen. Der Grundsatz der Offenlegung wurde zudem in der neuen Gemeindeordnung Maur verankert.

Zwischenzeitlich sind auf der Gemeindeforum Website diese Interessenbindungen der Maurmer Behörden online aufgeschaltet. Gemeinderat, Rechnungsprüfungskommission, Schulpflege, Sozialbehörde und Werkkommission – sie alle mussten angeben, was sie haupt- und nebenberuflich machen, welche Mitgliedschaften in welchen Organen und Behörden der Gemeinden, des Kantons und des Bundes sie haben und wo sie darüber hinaus noch Organstellungen in und wesentliche Beteiligungen an Organisationen des privaten Rechts wahrnehmen. Man vertraut dabei auf die Ehrlichkeit: Jedes Behördenmitglied und jeder Aktuar deklarierte sich selbst, der Wahrheitsgehalt wird nicht überprüft.

Wie eine Durchsicht zeigt, sind die Deklarationen je nach Person teils recht ausführlich, teils eher allgemein gehalten. Manchmal sind die Bindungen auch mit «verschiedene» nicht näher beschrieben, was allerdings fragwürdig ist, wenn man schon von «Offenlegung» spricht. Interessant aber ist es allemal.

Text: Dörte Welti

Christoph Born: Vertrag bei YB

Berner Young Boys holen Ebmatinger Goalie-Trainer

Nach zehn Jahren den sicheren Job wechseln und danach für den Gang zur Arbeit täglich mehr als vier Stunden im ÖV sitzen?

Ungewöhnlich. Nicht aber im Fall des Ebmatinger Sportlehrers Christoph Born (47). Nach zehn Jahren als Goalie-Trainer beim Fussball-Rekordmeister GC, der vor zwei Jahren in die Challenge League abgestiegen ist, erhielt Born kürzlich einen Vertrag beim neuen Serienmeister Young Boys Bern.

Wird deshalb im Sommer auf der Lebernhöhe ein schmuckes Einfamilienhaus mit grossem Umschwung frei? «Nein», sagt Born. Gattin Sabina bleibt mit den Töchtern Norah (14) und Nevja (11) in der Gemeinde. «Ich werde pendeln, eventuell eine kleine Wohnung in Bern nehmen. Es wäre vor allem für unsere beiden Töchter ein extremer Einschnitt, wenn wir hier die Zelte abbrechen würden.»

Born machte sich in der Fussballszene einen Namen, als er bei GC den Münsinger Rohdiamanten Roman Bürki (30) zu einem europäischen Top-Goalie schiffte. Der spätere Nati-Schlussmann hütet seit 2015 bei Borussia Dortmund das Tor. Born: «Die Phase mit Roman war die prägendste Zeit. Seine Entwicklung hat mir geholfen, mich im Job zu etablieren.»

Text: Max Kern



Christoph Born.

Bild: Max Kern

Bost Productions: Neueröffnung mit Team- und Namenswechsel

Zum Hutmacher: Das Lokal in der Location

Ab Dienstag, 6. April 2021, öffnet das Restaurant an der Badanstaltstrasse 7 mit dem neuen Namen «Zum Hutmacher» mit einem topmotivierten Frauen-Team und erweitertem Speisekonzept.

Das Lokal «Zum Hutmacher» ist im Thema an die Eventlocation von Bost Productions angelehnt. Die Räumlichkeiten erinnern an das Märchen «Alice im Wunderland»: Übergrosse Bücher und Pflanzen, phantasiervolle Dekorationen, prunkvolle Beleuchtung, gemütliche Winkel zum Verweilen und ein bisschen anders, als man sich ein Restaurant vorstellen mag.



Die beiden Gastgeberinnen Sevim Kanat und Mia Magnusson Weber (rechts). Bild: zVg

Wir freuen uns, Ihnen mittags jeweils zwei Menüs (mit Fleisch oder vegetarisch) sowie Kuchen und Desserts im Take-away-Angebot anzubieten. Mit Öffnung der Terrasse und dem Innenbereich werden wir Ihnen neu ab 14.00 Uhr auch eine feine Auswahl aus der kleinen Karte servieren: Club-Sandwiches mit Pommes, Ciabatta gefüllt, Salate, Quiches, Kuchen, Glace-Coupes und Frappés ... etc.

Mia (Maria) Magnusson Weber und Sevim Kanat begrüßen Sie im Lokal «Zum Hutmacher» mit einem grossen «Herzlich willkommen». Das gleichaltrige (43) Power-Duo hat sich beim Arbeiten im Restaurant Chi Ba Bou kennengelernt und festgestellt, dass sie sich wunderbar ergänzen. Sevim aus Maur und Mia, gebürtige Schwedin, wohnhaft in Forch, freuen sich, Sie mit Gastfreundlichkeit und Flair in Maur kulinarisch zu begeistern.

Mia ist leidenschaftliche Köchin/Konditorin. Sie kocht sehr international – von skandinavisch bis koreanisch. Beim Dessert stammen viele Süssgebäck- und Tortenrezepte aus Schweden. Das heisst aber noch lange nicht, dass es nur Schwedentorte gibt, sondern auch Zimtschnecken, Cheesecakes, kreative Rouladen, Cupcakes, Cookies, Budapestrolle ... etc.

Das Thema Nachhaltigkeit liegt uns sehr am Herzen und wir werden regionale Produkte verwenden, wie auch die persönlichen Kontakte zu unseren Lieferanten pflegen. Unsere Terrasse wird in den nächsten Tagen vergrössert und ausgebaut, um für Sie mehr Aussensitzplätze mit Seesicht bereit zu halten.

Zur Neueröffnung, vom 6. April 2021 erhalten alle Gäste eine Überraschung. Die Menü-Auswahl finden Sie weiterhin auf unserer Website: www.bost.ch

Take-away-Vorbestellungen: 043 366 20 10 oder hutmacher@bost.ch

Vorübergehende Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 11.00–14.00 Uhr

Studio Maur, Bost Productions GmbH, Badanstaltstrasse 7, 8124 Maur

Das Hutmacher-Team

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Öffnungszeiten

Die Bibliotheken in Ebmatingen und Maur sind abends, ab sofort, wieder bis 19.30 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Ostern

Gründonnerstag, 1. April, alle Bibliotheken geöffnet:

Aesch-Forch: 15.00–18.00 Uhr

Ebmatingen: 15.00–18.00 Uhr

Maur: 17.30–19.30 Uhr

Freitag, 2. April, bis und mit Montag, 5. April, sind alle Bibliotheken geschlossen.

www.bibliothek-maur.ch

Das Team der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur wünscht Ihnen schöne Ostertage!

Barbara Benke,

Gesamtleiterin Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

AKTUELL vom Hof
Kalb- und Rindfleisch
Brot und Zopf

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Mitbewohner gesucht!

Temporär und fix, 2 Zimmer frei, ab sofort!

Ca. 16–18 m² mit Fenster
(kleineres Zimmer mit Balkon).

In Ebmatingen, direkt gegenüber der Migros.

Kontakt: 079 904 49 29



FROEHLI
ELEKTROTECHNIK
Eine Unternehmung der **schibli**-Gruppe

IHR ELEKTRIKER IN EBMATINGEN.

Kompetent, zuverlässig
und sympathisch.

Froehli-Elektro.ch GmbH

Zürichstrasse 103 F, 8123 Ebmatingen
Telefon +41 44 391 31 71, info@froehli-elektro.ch

www.froehli-elektro.ch
rundum verbindlich.

Leserbriefe

Modernisierung der «Maurmer Post» (MP vom 19.3.)

Ist der Weg des Gemeinderates zur Modernisierung der «Maurmer Post» der richtige? Der Bericht der Arbeitsgruppe führt für mich zu einer Reihe von Fragen:

- Wird eine Auslagerung das Produkt wirklich besser machen oder wird es ableiten auf das Niveau von diversen Gratisblättern, auf die man problemlos verzichten kann?
- Digitalisierung macht sicher Sinn, aber Social Media benötigen wir nicht überall. Würde es nicht schon genügen, die Website auf einen aktuellen Stand zu bringen und die «Maurmer Post» als E-Paper lesbar zu machen?
- Gibt es in unserer Gemeinde wirklich so viele wichtige Informationen, dass tagesaktuell berichtet werden muss?
- Heute werden insgesamt CHF 275 000 für Druck, Versand und Honorare des Redaktionsteams ausgegeben. Dieses Team ist redaktionell sicher nicht absolut unabhängig. Aber was wird besser, wenn CHF 300 000 an ein Unternehmen bezahlt werden, damit dieses die Aufgabe übernimmt? Auch hier kann man nicht von redaktioneller Unabhängigkeit sprechen.
- Wird ein privater Verleger den ganzen Betrag von CHF 300 000 in Zukunft wirklich für die «Maurmer Post» verwenden? Oder wird er einen Teil für Querfinanzierungen verwenden? Darüber werden wir keine Kenntnis mehr haben.
- Warum haben die Stimmenden nur die Möglichkeit, Ja oder Nein zu sagen zum Gesamtpaket CHF 300 000 für eine digitalisierte «Maurmer Post» mit Auslagerung an Private? Warum erhalten wir nicht die Möglichkeit, über die beiden Themen einzeln zu entscheiden?
- Das aktuelle Redaktionsteam ist in der Gemeinde stark verankert und hat in den letzten Jahren für interessante und auch durchaus kritische Berichterstattung gesorgt. Wird dies nun besser, wenn wir diese Leute entlassen und sehr wahrscheinlich durch Personen ersetzen, die nicht mehr einen so engen Bezug zu unserer Gemeinde haben?
- Aus welchen Informationen bezieht der Gemeinderat bzw. die betreffende Arbeitsgruppe ihr Wissen über die Erwartungen und Bedürfnisse der Bevölkerung an die «Maurmer Post»?

Bevor uns Stimmenden dieser Kredit zur Genehmigung vorgelegt wird, erwarte ich, dass die Bedürfnisse durch eine Umfrage abgeklärt werden. Die «Maurmer Post» ist unsere Zeitung und nicht diejenige einer Arbeitsgruppe.

Karl-Heinz Hächler, Forch

Einseitige Frist für Steuererklärung 2020

Alle Jahre wieder wird der Bürger in der MP gedrängt, die Steuerklärung bis Ende März einzureichen. Eine Fristerstreckung wird nur gewährt, wenn das Gesuch bis am 31.3. gestellt wird. So weit, so gut, ich halte mich seit Jahren an diese Vorgaben. Was sich aber unser Staat erlaubt, ist ein Skandal. In den Steuerjahren 2014 bis 2016 musste ich jeweils über ein Jahr auf die Schlussrechnung warten. 2017 gab es einen neuen Rekord, es dauerte über 2 Jahre. 2018 immerhin 1½ Jahre. Beim Jahr 2019 ist noch alles offen, hier wird wohl Corona für Verspätung sorgen.

Es darf doch nicht sein, dass man auf allfälliges Geld vom Staat dermassen lange warten muss! Ich erwarte von unserer Gemeinde, dass sie beim Kanton Dampf macht und uns mal aufklärt, weshalb kurze Fristen nur für den Bürger gelten. Erfassung der Daten durch Steuerzahler im Internet, Abrechnung durch Gemeinde und Kanton zu Fuss? Wo bleibt der digitale Fortschritt?

Theo Müller, Maur

Kreuzung Scheuren: Es grünt so grün!

Was für eine Verschönerung unseres Quartiers!? Plötzlich ist alles grün, vor allem die wundervolle grosse Kreuzung zwischen Hans-Röllli- und Stationsstrasse! Wie wir erfahren haben, wurde diese Aktion «auf Wunsch eines Einzelnen mit anderen» durchgewunken und mit unseren Steuergeldern abgesegnet! Dabei wurde nur ein kleiner Teil der Grundeigentümer und Anwohner miteinbezogen! Wer hat denn diese Entscheidung getroffen? Wir auf jeden Fall nicht!!

Ursi und Jürg Rechner, Scheuren

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Ortsplanung

Wiedererwägung Beschluss Nr. 153 vom 26. August 2019 und teilweise Inventarentlassung Gebäude Vers.-Nr. 253 (Inventar-Nr. A8)

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 8. März 2021 Folgendes beschlossen:

1. Der Beschluss des Gemeinderates Nr. 153 vom 26. August 2019 wird wiedererwägungsweise vollständig aufgehoben.
2. Der ehemalige Schweinestall und der nord-östliche Pultdachanbau werden aus dem einstweiligen kommunalen Inventar der schutzwürdigen Objekte (ohne Anordnung

von Schutzmassnahmen) entlassen. Im Übrigen bleibt das Wohnhaus Eggstrasse 8 und 8a. Maur, mit Ökonomieteil im einstweiligen kommunalen Inventar der schutzwürdigen Objekte unter der Nummer A8 eingetragen.

3. Es wird festgestellt, dass die geplanten Neubauten gemäss Baugesuch vom 17. September 2020 das Inventarobjekt nicht nachteilig beeinflussen. Der Bauausschuss muss sicherstellen, dass mit der Farb- und Materialwahl auf die bestehenden Bauten gebührend Rücksicht genommen wird. Die Bauarbeiten sind so auszuführen, dass die inventarisierten Gebäudeteile in ihrer Substanz nicht beschädigt werden.

4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Abteilung Hochbau und Planung

Regionales Internet für 49.–

Immer und überall unser bestes Internet.

Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie
gga.ch

GGAmaur
Genau mit uns.



Steuerberatung AG
Rellikonstrasse 11
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur

Immobilienvermittlung
mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



Wir verkaufen Ihr
Haus zum Bestpreis!

Von bodenständig
bis gehoben



&



043 500 68 68 · wallisellen@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/wallisellen



ENGEL & VÖLKERS

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2020-079

Roger Bosshard, Unterdorfstrasse 7, 8124 Maur

Erstellen einer thermischen Solaranlage sowie einer PV-Anlage beim Gebäude Vers.-Nr. 2281 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6338, Unterdorfstrasse 7 in 8124 Maur (Kernzone KB)

2021-020

Mindell Robin, Mindell Angelina, In der Oberwis 1a, 8123 Ebmatingen Wigasol Wintergarten, Rikonstrasse 21, 8307 Effretikon

Erstellen Anbau Überdachung mit Wetterschutz beim Gebäude Vers.-Nr. 2315 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6505, In der Oberwis 1a in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerech-

net, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Amtlich

Öffnungszeiten über die Osterfeiertage

Die Gemeindeverwaltung sowie die Unterhaltsdienste und die Altstoffsammelstelle bleiben ab Donnerstag, 1. April 2021, ab 11.30 Uhr, bis und mit Montag, 5. April 2021, geschlossen. Ab Dienstag, 6. April 2021, sind wir gerne wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.



Bild: Pixabay

Gemeindeverwaltung Maur

Anlaufstelle 60+

Das ist Hilflosenentschädigung

Wer beim Ankleiden, Aufstehen, Absitzen, Essen oder der Körperpflege die Hilfe von anderen Menschen benötigt, kann eine Hilflosenentschädigung beantragen. Bezügerinnen und Bezüger von Altersrenten oder Ergänzungsleistungen der AHV erhalten Hilflosenentschädigungen, vorausgesetzt



Bild: Pixabay

- sie sind in leichtem, mittlerem oder schwerem Grad hilflos,
- die Hilflosigkeit hat ununterbrochen mindestens ein Jahr gedauert und
- es besteht kein Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der obligatorischen Unfallversicherung oder der Militärversicherung.

Hilflosenentschädigung ist nicht vom Vermögen abhängig. Weitere detaillierte Informationen finden Sie auf dem Merkblatt der AHV/IV. Dieses Merkblatt ist auf unserer Website aufgeschaltet: www.maur.ch/60+

Gerne können Sie das Merkblatt auch unter der E-Mailadresse alter@maur.ch bestellen.

Die Höhe der Leistung hängt vom Grad der Hilflosigkeit und davon ab, ob die versicherte Person in einem Heim oder zu Hause wohnt. Die

Altersbeauftragte Maur

Amtlich

Einbürgerungsentscheide vom 8. Februar 2021

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 8. Februar 2021, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Basarir, Fevzi Bora (m), geboren 1981, von Vereinigtes Königreich
Chemnitz, Christin Annabell (w), geboren 1984, von Deutschland
Chemnitz, Sophia Emmeline (w), geboren 2018, von Deutschland
Chemnitz, Henri Levin (m), geboren 2020, von Deutschland
Krinner, Michael (m), geboren 1967, von Österreich
Trévily, Fabienne Jacqueline (w), geboren 1976, von Frankreich

Gemeinderat Maur

Räumliches Entwicklungskonzept

Machen Sie mit bei der Online-Umfrage. Ihre Meinung ist uns wichtig!

www.maur.emoderat.ch



Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. R. Rothenbühler,
Relikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserte sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Sessel zur Abholung

2 Strässle-Nonna-Relax-Sessel mit Hocker à CHF 150 bei Abholung in Forch. Tel. 079 420 58 58.

Fernseher gratis abzugeben

Fernseher neu, seit 24.11.2020 in Betrieb. Belege vorhanden. Wird gratis abgegeben. Weil als Geschenk ein neuer kommt. Tel. 044 980 03 62.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

Palmsonntag

Samstag, 27. März 2021

16 Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch

Sonntag, 28. März 2021

10.30 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Fastenopfer

Karwoche

Dienstag, 30. März 2021

9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Donnerstag, 1. April

19.30 Uhr, Hoher Donnerstag –
die Messe vom letzten Abendmahl
Kirche St. Franziskus; danach bis
22.00 Uhr Anbetung vor dem
Allerheiligen.

Karfreitag

Freitag, 2. April 2021

15 Uhr, Leiden und Sterben Jesu Christi
Karfreitag – Liturgie
Kirche St. Franziskus

Karsamstag

Samstag, 3. April 2021

Keine Heilige Messe, Kapelle Forch
21 Uhr, Osternachtfeier mit festlicher Musik
Kirche St. Franziskus
anschl. Eiertutschen.

Ostersonntag

Sonntag, 4. April 2021

10.30 Uhr, Ostergottesdienst
mit festlicher Musik
Kirche St. Franziskus

Die Kollekten der Karwoche und Ostern sind für die Christen im Heiligen Land bestimmt.

Dienstag, 6. April 2020

9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst
oder nach Vereinbarung mit unserem
Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Anmeldepflicht vor dem Wochenende bis Freitag, 11.00 Uhr im Sekretariat Ebmatingen. Limite sind 50 Einzelpersonen.
- Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.
- In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

JA: Ostern – Jesus – Eier und Hasen!



Bild: zVg

Das gehört zusammen und es ist nicht die Erfindung von Migros oder Coop, sondern christliche Symbole. Das Eier-Aneinanderschlagen soll das Aufbrechen des Grabes durch Jesus Christus symbolisieren. Die Schale muss zerstört werden, damit etwas Neues zum Vorschein kommen kann. Schon sehr früh wird deshalb das Ei zum Symbol des Osterfestes. Es ist ein Zeichen des neuen Lebens.

Andreas Bolkart (Fortsetzung folgt)

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Ich bin nicht umzubringen



Auferstehung Christi um 1520 n. Chr.
Bild: Katalog Auktionshaus Neumeister

Gelassen, als hätte er im Voraus alles gewusst, entsteigt dieser Christus dem Sarg. Mit erhobener Hand segnet er alle, die ihn anschauen. Wie ernst es ihm mit dem Friedensgruss ist, das zeigen seine Wundmale. Er hat Unrecht, Ungerechtigkeit, Eifersucht und einen brutalen Tod auf sich genommen, nur damit sich niemand seinem Urteil entziehen kann, wenn er – trotz allem – wieder lebt. Entgegen dem, was wir sonst kennen, kommt der Auferstandene aber nicht als Rächer oder Vernichter zurück, sondern als ein segnender Wandersmann. (Der Wanderstab in seiner linken Hand ist abgebrochen.) Zudem zeichnet ihn der Künstler mit einem Heiligenschein und einem roten Kaisermantel aus. Damit will er uns sagen: Hier seht ihr den wahren Weltherrscher, den, der im Auftrag Gottes regiert. Gott sei

Dank! Wir brauchen dringend einen Führer, der ab und zu ein Wegstück mit uns wandert und der uns daran erinnert, was für eine unglaubliche

Freiheit darin wohnt, einander zu vergeben und Frieden zu wünschen.

Pfarrer René Perrot

Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz

Am Karfreitag erinnern wir uns an Jesu Leiden und Sterben, an seinen grausamen Tod am Kreuz.

Sieben Worte, die Jesus am Kreuz sprach, haben uns die Evangelisten überliefert. Sie reichen aus, um Leben und Tod, Zeit und Ewigkeit zu umspannen. Diese letzten Worte Jesu am Kreuz bringen zentrale Themen auf den Punkt, um die wir Menschen ein Leben lang ringen. Der Bogen spannt sich von der Vergebungsbite für die Peiniger bis zum Sterbegebet: «Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.» Sieben Worte über unseren Glauben und unsere Zweifel, unsere Freunde und Feinde, unsere Schuld und die Vergebung, unser Leben und unseren Tod.

Im Gottesdienst am Karfreitag wird ein Streichquartett das berühmte Stück von Josef Haydn: «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz» op. 51 spielen. Dieses grossartige musikalische Werk wurde am Karfreitag, 6. April 1783, uraufgeführt. Zwischen den einzelnen Musikstücken hören wir kurze Gedanken und Texte zu den Erlöserworten, die einen Bogen zur Gegenwart spannen wollen.

Freitag, 2. April 2021, 10 Uhr, Kirche Maur.

Pfarrerin Annemarie Wiehmann

Das ist dieses Jahr anders:

Palmsonntag: «minichile 3» feiert Abendmahl in der Klasse.
Gründonnerstag: Die Abendmahlsliturgie im KGH Gerstacher entfällt. Sie wird um 19 Uhr in der Kirche, aber ohne anschliessendes Essen, gefeiert.

GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt Maskenpflicht.
Bei Bedarf Übertragung ins KGH Kreuzbühl.

Sonntag, 28. März
10 Uhr Kirche Maur,
Palmsonntag
Vergib ihnen,
denn sie wissen nicht,
was sie tun Lukas 23,34
Pfarrer René Perrot
Abendmahl
Musik:
Hermann Siegenthaler
Kollekte:
cfd Christl. Friedensdienst

Donnerstag, 1. April
19 Uhr Kirche Maur
Liturgische Abendmahlsfeier
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Bedrängte Christen

Freitag, 2. April
10 Uhr Kirche Maur, Karfreitag
Die letzten sieben Worte
unseres Erlösers
Streichquartett von Josef Haydn
Pfarrerin
Annemarie Wiehmann, Texte
Musik:
Violine: Rachel Stukalenko
Violine: Rustem Monasypov
Bratsche: Mihai Cocea
Violoncello: Deborah Toksdorf
Kollekte: Bedrängte Christen

Samstag, 3. April
22 Uhr Kirche Maur
Liturgische Osternachtfeier
Pfarrer René Perrot
Trompete: Urs Bräker
Bariton: Fabrice Raviola
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: HEKS

Sonntag, 4. April
10 Uhr Kirche Maur
Gottesdienst am Ostermorgen
Auferstehen zum Aufstand!
Kurt Marti-Jubiläums-Osterfeier,
Mt 28, 1–8, mit Abendmahl
Pfarrerin
Stefanie Neuschwander
Tenor: Richard Resch
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: HEKS

Sonntag, 11. April
10 Uhr Kirche Maur
Reinige dein Herz von Bosheit,
Jerusalem, damit du gerettet
wirst! Jeremia 4,14
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Satheen Maur

AMTSWOCHE

28. März 3. April
Pfarrerin Annemarie Wiehmann
Telefon 044 980 51 52

4. bis 10. April
Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78

Leserservice: Dienstleistungen

Wer liefert was?

ESSEN & GETRÄNKE

Trotte Binz: Take-away
Am Vortag bestellen, Menü auf wirtschaftszurtrotte.ch, Montag bis Freitag, abholbereit ab 11.30–13.30 Uhr. Freitagabends:
Cordon bleu, abholen 18.30–20.30 Uhr. Telefon 044 980 39 82 oder per Mail troetteli@bluewin.ch.

Zollinger-Stiftung:

Mahlzeitservice
Wird organisiert für regelmässige externe Gäste, die Spitex liefert aus. Anmelden unter info@zollinger-stiftung.ch.

Dörfli Maur: Pizza, Pasta, Salate, Fleisch, Desserts, Getränke

Telefon 044 980 13 80 oder online auf doerfli-maur.ch
Täglich 11.30–13.45 Uhr und 17–21.30 Uhr, Wochenende 11.30–21.30 Uhr.

Schatt Getränke Team: Getränke

Das ganze Sortiment vom Online-Shop pepillo.ch
Telefon 044 982 10 10 oder per Mail prost@getraenke-schatt.ch.

Cavacava: Schaumweine

Gratis Lieferung in der ganzen Gemeinde oder Selbstabholer. Telefon 075 420 36 39. Cavacava.ch

Noina: Thaifood Take-away
An einem speziellen Take-away-Fenster, Montag bis Samstag 11–14 Uhr und 17–20 Uhr. noina-thaifood.ch

Crown of India: Take-away und Lieferservice
Die ganze Woche, Telefon 043 499 0202, Gerichte auf restaurant-crown-of-india.ch

Chez Claudine: Homeoffice Lunch-Menüs Take-away
Jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag, Bestellung 24 h im Voraus. Menü und Infos: chez-claudine.ch

Studio Maur: Take-away «Zum Hutmacher»
Ab Dienstag 6. April frische Menüs mit regionalen Produkten, jeweils Dienstag bis Freitag, 11 bis 14 Uhr. Vorbestellen: Telefon 043 366 20 10, oder hutmacher@bost.ch, bost.ch/takeaway/

Seebrise: Take-away
Ab Samstag 27. Februar täglich von 11–16 Uhr, Fish & Chips, Wurst und Getränke. Hafen Maur, direkt neben dem Schiffssteg. sgg-greifensee.ch

Café Bistro Schützenwis: Mittagessen-Hauslieferdienst und Einkaufsdienst
Einkaufsdienst: Dienstag

und Donnerstag. Mittagessen: Zur Auswahl stehen zwei Menüs mit Suppe und Salat, von Montag bis Samstag. Man bestellt bis 10 Uhr unter Telefon 044 980 69 80, das Essen wird ab 11.30 Uhr ausgeliefert. Freitagabend Gyros, samstags kann man frischen Zopf bestellen. Jede Art Lieferung: CHF 5.

Lieferdienst der Volg-Filialen Maur und Aesch/Forch
Online unter volg-shop.ch
Shop anwählen. Die Lieferung erfolgt durch die Post.

Landi Maur Abholservice
Anrufen unter Telefon 044 980 01 50 oder per Mail laden@landimaur.ch
Artikel kann man im Laden abholen.

Einkaufshilfe und mehr bei der Nachbarschaftshilfe Maur

Egal, was Sie brauchen, fragen Sie dort nach, die Nachbarschaftshilfe Maur hat sehr viele Angebote von Mitbürgern, die bereit sind, anderen Hilfe zu leisten. Telefon 079 870 55 16, per Mail info@nbh-maur.ch oder auf der Website nbh-maur.ch

Mehr Dienstleistungen: www.maur.ch/60+

«Persönlich»



Stefan Schefer (42) ist seit zweieinhalb Jahren Trainer beim UHC Pfannenstiel. Der Informatiker stammt aus Ebmatingen, ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt mit seiner Familie in Aesch.

Stefan Schefer, warum haben Sie das Amt als Trainers angenommen?

Schon als kleiner Junge spielte ich gerne Unihockey, halt draussen mit meinen Kollegen. Aktiv habe ich nie gespielt. Ich arbeitete schon immer gerne mit Kindern, war damals auch Pfadileiter. Viel später, als ich für meine Jungs eine Möglichkeit zum Unihockeyspielen suchte, erfuhr ich, dass beim UHC ein Trainer gesucht wird. So übernahm ich vor 2½ Jahren dieses Amt. Im Moment trainiere ich die E-Junioren Maur, das heisst Jungs und Mädchen zwischen 7 und 10 Jahren. Bei dieser Altersstufe stehen die Freude und der Teamgedanke an erster Stelle, nicht die Leistung.

Was sind die Sonnen- und Schattenseiten im Traineralltag?

Es gibt nur Sonnenseiten! Mich freut es, zu sehen, wie sich das Team entwickelt. In unserem Verein fühle ich mich total wohl, es ist sehr familiär. Damit wir trotz Pandemie durchgehend weiter trainieren konnten, wurden vom Verein alle Hebel in Bewegung gesetzt. Dafür bin ich sehr dankbar! Und

auch den Kindern merkte ich an, dass es ihnen extrem guttut, ins gewohnte Training kommen zu können. Mich unterstützen zwei tolle Hilfsleiter, sie nehmen sich Zeit für die Trainings, obwohl beide mitten in der Berufslehre sind. Das finde ich super!

Bei der Migros-Sammelaktion «Support your Sport» liegt der UHC Pfannenstiel im Moment auf Platz 7! Wie habt ihr das gemacht?

Das ist unser Groove im Verein – alle geben alles und haben auch Verwandte und Freunde motiviert. Bis zum 12. April können alle noch unseren Verein unterstützen.

Haben Sie neben Ihrem Traineramt, dem Job und der Familie noch Zeit für Hobbys?

Ich mache Marathon und Bergläufe. Mein grosses Lebensziel ist der Boston Marathon – die Qualifikation habe ich für 2020 geschafft, aber wegen Corona fand er letztes Jahr nicht statt. Nun hoffe ich auf diesen Herbst. Ich mache gerne Sport und liebe die Natur. Dort kann ich super abschalten, bin auch mit meiner Familie sehr viel draussen. Am liebsten renne ich im Sommer bei Regen durch den Wald – da spüre ich die Natur so richtig.

Was gefällt Ihnen an Maur und was weniger?

Mühsam ist die ÖV-Verbindung in Aesch. Die Menschen, die in der Gemeinde leben, sind aber ein cooler Mix: weltoffen und freundlich. Die Umgebung hat enorm viele schöne Flecken zu bieten – mir gefällt es hier sehr gut.

Interview: Stephanie Kamm

Aufgrund der anhaltenden Sachlage bezüglich des Coronavirus sind bis auf weiteres alle Veranstaltungen abgesagt. Ausnahmen:

Schatzhammer im Wettsteinhaus in Aesch Brockenhaus offen am **Samstag, 27. März, 13.30–16 Uhr**, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Die Pfahlbauer in Maur Eröffnung am **Sonntag, 28. März, 14–17 Uhr**. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Blutspendedienst am **Montag, 29. März, 17.30–20 Uhr**. Kreuzbühl Maur, Samariterverein Maur.

Grüngutabfuhr am **Dienstag, 30. März und 6. April, 6.45–17 Uhr**,

Wir bitten die Leser, sich im Weiteren selbst zu informieren, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.

in Norm-Containern oder in Bündeln, **ab 6.45 Uhr** bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mütter- und Väterberatung am **Mittwoch, 31. März und 7. April, 9–11 Uhr**, Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Präsidentenkonferenz am **Mittwoch, 7. April**, Koordination der Vereinsanlässe. Kirchengemeindehaus Kreuzbühl Maur, VVM Verschönerungsverein Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti